

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 130 (1950)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr
1949

Autor: Baeschlin, C.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Konto «Zum Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges»
(Nachlaß Dr. O. Lütschg-Loetscher)*

Private Zuwendungen	15 500.—
Druck Kapitel 6–8 des I. Bandes	3 927.75
Saldo	11 572.25

6. Verschiedenes

Mit Zustimmung des Zentralvorstandes und des Senates beschloß die Kommission (in Analogie mit der Geologischen Kommission), ihren Namen abzuändern in «*Schweizerische Geotechnische Kommission*. Organ der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft».

Die Kommission verwaltete wie im Vorjahr das große Archiv des *Bureaus für Bergbau* und organisierte den Ausleihdienst. Sie bedauert sehr, daß sie ihre Aufgabe, dieses wertvolle Berichtmaterial zu verarbeiten, mangels Krediten nicht nachkommen kann. Die Bemühungen des Präsidenten, für diese große Spezialarbeit einen außerordentlichen Beitrag des Bundes zu erlangen, führten leider noch nicht zu einem Ziel.

Wiederum bearbeitete die Kommission durch Prof. F. de Quervain den kristallographisch-mineralogisch-petrographischen Teil der Naturwissenschaftlichen Bibliographie (herausgegeben von der Schweiz. Landesbibliothek).

Die Geotechnische Prüfstelle als Verbindungsstelle der Kommission mit dem Mineralog.-Petrogr. Institut der ETH und mit der EMPA erteilte an amtliche und private Gesuchsteller viele Auskünfte über Vorkommen und Anwendungsmöglichkeiten nutzbarer Gesteine und Mineralien und synthetischer mineralischer Produkte.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission,
Der Präsident: Prof. Dr. F. DE QUERVAIN.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1949

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Kommission beschloß in ihrer Sitzung vom 7. Mai 1949, das Azimut Rigi-Lägern nach der Methode der Durchgangsbeobachtungen im Vertikal des irdischen Objektes beobachten zu lassen. Da ihr noch kein für alle Bedürfnisse geeignetes Instrument zur Verfügung steht und die Beobachtung der Laplace-Punkte für die Ausgleichung des schweizerischen Hauptnetzes dringend gefördert werden muß, wurde das genannte Verfahren mit Hilfe eines Durchgangsinstrumentes angewandt. Gleichzeitig dürfte damit ein endgültiges Urteil über die Tauglichkeit der Methode für praktische Arbeiten ermöglicht werden. Die Signalisierung des Punktes Lägern geschah mit Hilfe einer der Kommission

vom Eidg. Militärdepartement zur Verfügung gestellten Scheinwerfer-einheit. Diese Ausrüstung ist aber für künftige Arbeiten, namentlich im Gebirge, zu schwerfällig; es muß eine leichtere Ausrüstung beschafft werden. Da systematische Einflüsse auf die Beobachtungen durch die herrschende Wetterlage zu befürchten sind, sollten die Messungen auf einen größeren Zeitabschnitt verteilt werden. Daher wurden dieselben durch Einschaltung von Beobachtungen zur Bestimmung der Polhöhe nach der Horrebow-Talcott-Methode in zwei zeitlich getrennte Beobachtungsserien unterteilt. Die Feldarbeiten wurden von Ingenieur Dr. Hunziker ausgeführt. Ihm wurde von der Eidg. Landestopographie in verdankenswerter Weise Herr Ingenieur Huber zur Seite gestellt. Der Betrieb der Leuchtstation Lägern wurde durch unsere ständige Hilfskraft, Herrn Berchtold, besorgt.

Ingenieur Dr. Engi förderte die Bearbeitung früherer Beobachtungen. Die im Jahre 1939 ausgeführten Bestimmungen zur Ableitung der Lotabweichung auf dem Monte Generoso konnten endlich endgültig reduziert und das Manuskript druckfertig gestellt werden. Die mit dieser Neubestimmung beabsichtigte Kontrolle der bis anhin bekannten geographischen Koordinaten des Monte Generoso konnte die dort früher gefundene abnormale Lotstörung nicht abklären. Die im Südtessin herrschenden Anomalien werden auch augenfällig durch die Ableitung des Geoidprofils im Parallel von Locarno von Intragna bis Giubiasco, die nun nach Eingang der definitiven Zeiten der drahtlosen Zeitzeichen des Jahres 1947 erledigt werden konnte.

Im Jahre 1949 hat die Kommission das Procès-verbal ihrer 93. Sitzung veröffentlicht. In demselben sind neben den Angaben über administrative Geschäfte Berichte der Ingenieure über die ausgeführten Arbeiten enthalten: Bearbeitung der Beobachtungen des Jahres 1947, Erfahrungen mit dem T4 der Verkaufs-Aktiengesellschaft Heinrich Wild, Geodätische Instrumente, Heerbrugg, Untersuchungen über die Genauigkeit der Azimutbeobachtungen auf dem Gurten im Jahre 1945.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1949

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

War die Arbeit unserer Kommission im Jahre 1948 in hohem Maße ausgerichtet gewesen auf die Aufgabe, den Internationalen Limnologenkongreß in der Schweiz zu organisieren, so stand sie im Jahre 1949 im Zeichen der *Auswirkung* dieses wohl gelungenen Treffens. Durch dieses war in weiten Kreisen des Schweizervolkes das Interesse für Gewässerforschung und Gewässerschutz lebendig geworden. Dies zeigte sich in der lebhaften Diskussion, die sich im Berichtsjahre über diese Fragen in vielen wissenschaftlichen Kreisen entspann. Zahlreiche Naturforschende Gesellschaften und Fachverbände luden Mitglieder unserer